

Wartelisten sind normal

Margit Weihe setzt ihr Lüneburger Erfolgsmodell für Kinder- und Jugendtheater fort



Margit Weihe (links) bespricht das Projekt "Baal" mit den jungen Darstellern Tini Thorne und Simon Deggim.
Foto: t&w

oc Lüneburg.

Über eine von 55 Vorstellungen ärgert sich Margit Weihe, jedenfalls ein kleines bisschen. "Die hat mir die Quote verdorben", sagt die Leiterin des theaters im e.novum. So hat sie für die Vorstellungen des Kinder- und Jugendtheaters am Munstermannskamp eine Auslastungsquote von "nur" 98,2 Prozent errechnet. Was nichts anderes heißt, dass in der Regel alle Plätze belegt sind. 130 Akteure proben und spielen im e.novum, aufgeteilt auf zehn Ensembles. "Ein elftes kommt", sagt Margit Weihe, und die Warteliste ist nach wie vor genauso lang wie die der Akteure, die "drin" sind. Los geht die neue Saison am 13. September: "Nachts der Himmel violett und trunken Baal".

Das werde kein Stück im engeren Sinne, sagt Margit Weihe, "eher eine Reihe von Bildern, von Momentaufnahmen". Lange habe sie sich mit Jim Morrison beschäftigt, dem Sänger der "Doors", denn der sei ähnlich wie Baal aus dem zu Grunde liegenden Bertolt-Brecht-Stück. "Das volle Reinsteigen, hundert Prozent Risiko, auf der anderen Seite das Egozentrische" habe sie fasziniert.

Mit dem Jugendensemble I entwickelt die Theaterleiterin das Stück - "und jetzt kommt der Klopper", sagt sie: "Wir remixen die 'Doors'-Songs." Dafür hat sie das DJ- und Sound-Team von "Discosfabulosos" gewonnen. Die Produktion richtet sich an Menschen ab 16 Jahren, "da geht's richtig hoch her", sagt Margit Weihe, die sich über eine Förderung von 5000 Euro durch die Kunst-Stiftung der Sparkasse freut.

Vorwiegend jugendlich ist das Publikum bei der gut in Fahrt gekommenen Theater-Soap "Six-Pack - Neues aus der Schröderstraße". Folge vier ist am 6./7. November dran. Auf jüngeres Publikum zielen andere kommende Produktionen, vor allem das Weihnachtsmärchen "Die kleine Meerjungfrau" (ab 16. November) mit Musik von Ulf Manu. Schließlich wird ab 13. Dezember "Die Schatzinsel" gespielt, mit Musik, die Daniel Orthey für das Stück komponiert.

Dazu kommen wie stets Gastspiele, vorwiegend von guten Bekannten. Die Hamburger "Steife Brise" wird improvisieren, die "Bösen Schwestern" fordern "Lösegeld für Bata Illich", für Kinder gibt es Gastspiele vom "Froschkönig" über das "doppelte Lottchen" bis zur "Raupe Nimmersatt". Aus dem Rahmen fällt aber ein neues (Frauen-)Musikkabarettstück von Catrin Meyer-Janson und Iris Hammacher, die als "Duo Atmungsaktiv" das Thema "Adieu Symbiose" behandeln, am 8. November.